

DAS MAGAZIN FÜR GOLFSPORT, LIFESTYLE UND REISE

GOLF & MORE

# GOLF

&MORE

September 2008 · Ausgabe 9

2,- Euro - 72048 -



*Clubfitting*

Ja, aber wie?

*Cornwall*

Die Schönheiten der  
englischen Südwestküste

*Das kurze Spiel*

Wir zeigen Ihnen Schläge die Sie beherrschen sollten,  
um vom Grünrand nahe ans Loch zu kommen.



## ARGENTINIEN Teil 1

# Tango, Steaks und Golf

von Friederike Wolfermann

**A**lle Welt reist zum Golf nach Südafrika, Malaysia, Thailand oder USA, von den europäischen Destinationen ganz zu schweigen. Kaum jemand besucht dagegen den südamerikanischen Kontinent, gerade einmal Mexiko ist vielleicht noch ein Ziel. Ganz zu unrecht, wie sich auf unserer Reise nach Argentinien herausstellte und was wir in diesem und den kommenden drei Ausgaben von GOLF&MORE aufzeigen möchten.

Dreh- und Angelpunkt einer Argentinienreise ist natürlich die Metropole Buenos Aires mit ihrer vielfältigen Bevölkerung aus aller Herren Länder. Alleine in der Region rund um die Hauptstadt, dem Stadtmoloch am Rio de la Plata mit rund 13 Millionen Einwohnern aus aller Herren Länder, befinden sich 80 schöne Golfplätze und das riesige Land bietet noch 200 Courses mehr, egal ob im südlich gelegenen Patagonien oder den Gegenden um Cordoba und der

Hochburg des Weinbaus in Argentinien, Mendoza, im Westen des Landes.

Die Menschen sind sehr zuvorkommend, die zum Teil völlig unberührten Landschaften sensationell und die Altstädte aus der Kolonialzeit überall meist gut erhalten und voller Charme. Zu allem Überfluss ist Argentinien auch noch äußerst kostengünstig. Shopping in der Hauptstadt macht in den,

an US- Malls erinnernde, Einkaufs-Centern wie „Florida“ viel Spaß. So manches Schnäppchen von internationalen Designern ist hier zu ergattern wie natürlich auch die heimische In-Marke La Martina. Golfartikel finden sich ebenfalls zu besten Preisen, die Mitnahme von Spielbällen kann man sich auf alle Fälle sparen. Allgemein sind die Lebenshaltungskosten im Land des Tangos sehr niedrig und zur Zeit durch den Dollarkurs, an dem sich der Peso orientiert, noch einmal preiswerter. Und dann gibt es da außerdem die Steaks: das bekannte argentinische Rindfleisch schmeckt im eigenen Land noch besser und wird zu Preisen angeboten von denen man zu Hause nur träumt. Auf den Punkt gegrillte Rinderlende kosten auch in besten Restaurants nur einen Bruchteil des Preises in Deutschland – zwischen 5 und 8 Euro zahlten wir auf unserer Reise. Die argentinische Leidenschaft ist der Tango, der wohl sinnlichste aller Tänze, und sie übertrifft vielleicht sogar noch die Liebe zum Fußball und für Maria Eva Duarte de Perón, genannt Evita. Auch 56 Jah-





re nach ihrem Tod ist die Ehefrau des ehemaligen Staatspräsidenten, und heute Titelstar eines weltbekanntesten Musicals, überall ebenso präsent wie Kicker-Legende Diego Maradona.

Golf ist in Argentinien eine traditionelle Sportart, die ältesten Plätze entstanden in den letzten Jahren des 19. und frühen des 20. Jahrhunderts durch Engländer, die zum Bau der Eisenbahnlinien hier arbeiteten, auf ihr Hobby nicht verzichten wollten und schnell die einheimischen oberen Zehntausend mit ihrer Leidenschaft ansteckten. In den Jahren von 1995 bis 2004 brach dann auch hier ein Boom aus - die Anzahl der Golfer verdoppelte sich, sicher beeinflusst von den Erfolgen Angel Cabreras und Eduardo Romeros. Der Argentinier spielt meist in Country-Clubs und um Greenfee-Spieler wird nicht

gerade gebuhlt. Lässt man sich die Reise allerdings von Deutschland aus organisieren, wie z.B. vom Argentinien-Spezialisten Rivero Golf & Reisen, gibt es keine Probleme mit Startzeiten. Des Öfteren besteht in den Clubs die Verbindung zum Polo und so manches Clubgelände beherbergt neben dem Golfcourse, Pferdeställe und -koppeln große Spielfelder für diese rasante Sportart, die in den Halbzeitpausen von den Besu-

chern per pedes geglättet werden.

In Buenos Aires sind die Golfplätze meistens Parkland-Courses mit zum Teil mit sehr altem schönen Baumbestand wie der Olivos Golf Club, ca. einer halben Fahrtstunde von der Innenstadt entfernt. Auf der 27-Loch-Anlage im typisch englischen Stil war bereits die PGA-Tour zu Gast und schon kleine Veränderungen der Abschlag- und Fahnenpositionen tragen



hier zu gutem und schlechtem Spiel oft entscheidend bei. Zum Glück sind Caddys dabei, weisen den Spieler genau ein. Das ist auf der 6. Spielbahn des Colorado Courses besonders wichtig, kommt doch kurz vor dem Grün ein See ins Spiel, der das direkte Anspiel sehr gefährlich macht. Außerdem verschrecken sie schon mal eine Herde kleiner Papageien, für die Golfbälle ebenfalls etwas ganz faszinierendes sind.

Der BUENOS AIRES Golf Club mit ebenfalls 27 Loch erhielt von uns intern den Namen „Pampas Gras-Platz“. Meere dieses weiß geschöpften Grases sind über den Course an den vielen, teils riesigen Wasserflächen von insgesamt 45 ha platziert und rahmen wiederholt den Blick auf das englisch anmutende Fachwerk-Clubhaus ein – bei Wind ein wunderschönes Schauspiel. Das 9. Loch des blauen Kurses stellt an alle

Handicap-Klassen eine besondere Herausforderung: der Drive muss genau am See entlang geschlagen werden und auf einem sehr schmalen Fairway landen, dessen andere Seite wiederum von Wasser gesäumt ist.

Bereits 17 Mal fanden die Argentinian Open im JOCKEY Club, dem wohl exklusivsten des Landes, statt. Dessen 36 Loch mit dem an eine englische Burg erinnernden Club